

Transdisziplinäres Institut für Soziale Arbeit (TISA)



Präsentation

Das am 1. Februar 2022 eröffnete und von swissuniversities unterstützte Transdisziplinäre Institut für Soziale Arbeit (TISA) entstand aus dem Wunsch heraus, in der Schweiz einen hochkarätigen Nachwuchs im Bereich der Sozialen Arbeit auszubilden. So haben die Universität Neuenburg und die Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) beschlossen, ihre Kräfte zu bündeln, um einen Studiengang für Doktorierende in Sozialer Arbeit zu schaffen und das TISA als nationales Kompetenzzentrum für Ausbildung und Forschung im Bereich der Sozialen Arbeit zu entwickeln.

Ausbildung

- Doktorat in Sozialer Arbeit (in Partnerschaft mit den Fachhochschulen).
- Offen für Studierende der Fachhochschulen und der Universitäten

Doktorat in Sozialarbeit

- Einzigartige Ausbildung in der Schweiz
- Offen für Studierende mit einem FH-Master in Sozialer Arbeit oder einem Schweizer Universitätsmaster in Sozialwissenschaften, Recht oder Wirtschaftswissenschaften

Präsentation

In Partnerschaft mit den Fachhochschulen (FH) bietet dieser Studiengang:

- Trägt zur transdisziplinären Erforschung sozialer Probleme, ihrer Entwicklung und Dynamik bei.
- Konzentriert sich auf betroffene Individuen, Familien, Gruppen und Gemeinschaften und vermittelt Wissen über ihre Erfahrungen, Sinnkonstruktionen und ihren Umgang mit Benachteiligung und Ausgrenzung.
- Analysiert und reflektiert soziales Handeln und schafft - durch Evaluation und systematische Interventionsforschung - eine wissenschaftliche Grundlage für evidenzbasiertes professionelles Handeln sowie für die Weiterentwicklung und Innovation von Angeboten der Sozialen Arbeit.

- Produziert Wissen über Organisationen der Sozialen Arbeit und kontextualisiert diese in der Landschaft der verfügbaren Dienstleistungen und im Zusammenhang mit dem System der sozialen Sicherheit.

Anmeldung zum Doktorat: <https://www.unine.ch/unine/home/admission/registration-and-conditions.html#ciddc40718f-a603-4c1d-9660-9750348471c5> (english version)

Eröffnung des ITTS

Donnerstag, 24. März 2022

Ort:

Universität Neuchâtel
Avenue du 1er-Mars 26 (Raum C47 - 1. Stock)
2000 Neuchâtel

Programm

16.45 Uhr Begrüßung

17.00 Uhr Begrüßung - Valéry Bezençon, Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

17.05 Uhr Ansprache - Luciana Vaccaro, Rektorin der HES-SO

17.10 Uhr Ansprache - Kilian Stoffel, Rektor der Universität Neuchâtel

17.15 Uhr Vorstellung des TISA - Barbara Waldis, Direktorin des TISA

17.40 Uhr Austausch mit Expert:innen "Das Geld, das wir verteilen: Wie verändern sich Prioritäten, Gruppen von Nutzniessenden und Ziele".

18.55 Uhr Schlusswort von Olivier Grand, Verantwortlicher Soziale Arbeit, HES-SO

19.00 Uhr Aperitif

Das Geld, das wir verteilen: Wie verändern sich Prioritäten, Gruppen von Nutzniessenden und Ziele

Die Frage nach dem Geld, das verteilt wird, beschäftigt die Soziale Arbeit, die Wirtschaft und die Politik auf ganz unterschiedliche Weise. Aus sozialer Sicht stellen sich Fragen der Verteilungsgerechtigkeit (das Gehalt eines Zivildienstleistenden im Vergleich zur Sozialhilfe für eine alleinerziehende Mutter), der Kontrolle oder auch der Würde der Nutzniessenden (die zu erbringenden Elemente zur Rechtfertigung eines Studien- oder Lehrlingsstipendiums im Vergleich zur Zahlung einer Rente aus der zweiten Säule an eine Person im Ruhestand) oder auch eines vielfältigen, aber komplexen Unterstützungssystems im Gegensatz zu einem universellen Einkommen. Aus wirtschaftlicher Sicht kann die Verteilung von Geld an die Bevölkerung als eine Lösung angesehen werden, um den Konsum aufrechtzuerhalten und so die Wirtschaft am Laufen zu halten. Aus politischer Sicht bedeutet das Aufstellen eines Budgets, Prioritäten zwischen Bereichen wie militärischer Leistung, wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Sicherheit oder auch symbolischer Politik zu setzen.

Team

Barbara Waldis

Institutsdirektorin - Ordentliche Professorin für Soziale Arbeit

barbara.waldis@unine.ch

Florence Manzoni

Verwaltungsmitarbeiterin

florence.manzoni@unine.ch

Marta Marques

Doktorandin Assistentin

marta.marques@unine.ch

Barbara Waldis

Lehrstuhl für Soziale Arbeit

Biografie

Barbara Waldis ist ab dem 1. Februar 2022 ordentliche Professorin für Soziale Arbeit mit einem Pensum von 50%. In dieser Funktion übernimmt sie die Leitung des neuen Transdisziplinären Instituts für Soziale Arbeit an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Neuenburg. Sie ist ausgebildete Anthropologin und hat ihr Doktorat an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (CH) erworben. Ihre thematische Expertise beruht auf mehreren vom SNF finanzierten Projekten zu binationalen Familien in der Schweiz, Tunesien und Bulgarien, zur Unterstützung von Senioren in transeuropäischen Familien sowie zu postkolonialen Bildungspolitiken auf Mauritius und La Réunion. Darüber hinaus hat sie mehrere Forschungsprojekte zu Kunst und Soziale Arbeit sowie zur Digitalisierung im Zusammenhang mit Sozialer Arbeit durchgeführt.

Ihr beruflicher Werdegang umfasst Forschungsstipendien am EHESS in Paris, am Netherlands Institute of Advanced Studies sowie Visiting Fellowships am Mauritius Institute of Education, an der Université de La Réunion und am Max-Planck-Institut für Ethnologische Forschung in Halle (Saale, Deutschland). Barbara Waldis leitete die Wissenschaftskommissionen der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft und des Fachbereichs Soziale Arbeit der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO).

Als Professorin an der Hochschule für Soziale Arbeit der HES-SO Valais-Wallis seit 2008 (eine Stelle, die sie zu 50% behält), am Institut für Ethnologie der Universität Neuenburg und am Seminar für Sozialanthropologie der Universität Freiburg verfügt Barbara Waldis über eine ausgewiesene Lehrpraxis in qualitativer Forschungsmethodik auf BA-, MA- und Postgraduierten-Niveau.